

INHALT

Zwei Vorworte 8

I. Bewältigen und Vergegenwärtigen – Einführung in das zentrale Thema

1. *Schwächen und Stärken unserer Lernkultur* 12
2. *Beschleunigungen und Verlangsamungen* 17
3. *Einzelthemen im Vorblick* 28

II. Sich die Welt in Symbolen vergegenwärtigen

4. *Über frühe Formen der Wahrnehmung und von ihnen durchdrungene Arten der Symbolisierung* 32

Verbale und nichtverbale Kultur 32 / Döblins Lehrer-Erinnerung 33 / Homer, Griechisch – und eine Lebenswende 35 / Das coenästhetische Wahrnehmungssystem 39 / Coenästhetisch – diakritisch (Abspaltung und Durchlässigkeit) 43 / Wahrnehmungssystem und Formen der Symbolorganisation (präsentativ – diskursiv) 45 / Spuren coenästhetisch getragenen Symbolisierens 47

5. *Tasten nach einer Pädagogik symbolischer Formen* 52

Verendlichendes und symbolisches Wissen 52 / Über die Nachahmung und die Bild-Unterströmung begrifflichen Denkens bei Piaget 67

III. Vorbegriffliche Weltberührungen

6. *Von Husserls Schrift „Die Krisis der europäischen Wissenschaften . . .“ lernen* 86

Die entwirklichte Lebenswelt und die „objektive“ Wissenschaft 86 / Das Beispiel „Wetter“ 93 / Die

Zeit der Lebenswelt und die Zeit der Uhr 98 / Die Ungewißheit des Handelnden bei Merleau-Ponty 101 / Kirchner über seine vorprädikative Kunsterfahrung 104

7. *Tastbewegungen – Tastphantasien – Identifikationen* 108

Warum schwimmt ein Schiff? 108 / Dynamisierungen und Identifikationen 110 / Eine Physikbuch-Auskunft 113 / Tastphantasien und virtuelle Bewegung bei Palagy 114 / Gehlen und seine zivilisationskonforme Anthropologie 120 / Die Sprache, das Bewußtsein und die nachtastende Bewegung 125 / Chemie und der bilderlose Umgang mit den Dingen 130 / Der Konflikt zwischen Zahl und Bild – ein Beispiel 132 / Zahl und Lebenswelt 135 / Wahrnehmung, Imagination, Begriff – Drei Verarbeitungsformen nach Palagy 137 / Zweierlei Mond-Aufmerksamkeiten 139

IV. **Aufmerksamkeit lernen – Aufmerksamkeit lehren**

8. *Gewohnt, automatisiert, wiedererkannt, neu gesehen – Von der Ästhetik Sklovkij's lernen* 151

Sklovkij's Grundgedanken, grob skizziert 151 / Gewohnt und unspürbar 152 / Verlangsamte Wahrnehmung, erschwerte Form 157 / Verfahren der Verfremdung 162 / Diskrepanzerfahrungen 173 / Beispiele für den entkonventionalisierten Blick I – Toeplitz und Freud 176 / Beispiele für den entkonventionalisierten Blick II – Break-dance und Gefallenendenkmal 178 / Beziehungen zu den früheren Abschnitten 183

9. *Einwurzelung statt Weitergabe von Informationen – Über Martin Wagenscheins Art zu lehren* 186

Naturwissen heute – distanziert und realitätsgerecht? 186 / Vernunftfreundliche Wissensskepsis (Lichtenberg, Nietzsche, Anders) 189 / Schein-

wissen? Halbwissen? 194 / Ein Lehrbeispiel zu
merkwürdigem Wassergebaren 197 / Eine andere
didaktische Version desselben Themas 202 /
Museumsbesichtigung oder Exkursion? 203 /
Umgehungsstrategie oder Konfrontation? 207 /
Zwei Spielarten des Symbolisierens 208 / Der
entkonventionalisierende Blick bei Wagenschein
210 / Wissenswurzeln in der Lebenswelt 214 /
Zwei Grundbilder vom Menschenlernen 215 / Die
Gefahr der Phantomisierung 217 / Eine andere
Lernkultur 218

Anmerkungen 221

Literatur 227